Die erste Muster-Geflügel-Ausstellung seitens des Verbandes der ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs.

Von Major Alexander von Homeyer.

Diese Ausstellung fand vom 11. bis 13. April in den großartigen Räumen des neuen Concert- und Vereinshauses zu Stettin statt. Eröffnet wurde dieselbe Morgens 9 Uhr durch den Vorsitzenden des Stettiner ornithologischen Vereins Herrn Dr. Bauer in Gegenwart des Oberpräsidenten der Provinz Pommern, des Herrn Graf von Behr-Regendank. Die Ausstellung umfaßte Hühner, Tauben, Papageien, Sing- und Ziervögel, Käfige, Nistgeräthschaften, Futter- und Brutapparate, Futterproben, Fachliteratur, ausgestopfte und aus Porzellan nachgebildete Vögel, anatomische Präparate, Eier sammlungen, Bruteier 2c. Als besonders bevorzugt sollten bei der Ausstellung vertreten sein, einzelne verkäufliche Racehähne, inländische Singvögel und praktische aber einfache Käfige.

Die Ausstellung war recht hübsch besetzt. Sie erinnerte in ihrer Reichhaltigkeit mich durchaus an die Ausstellung in Greifswald vom 13. bis 15. März 1884, die seitens des Baltischen Centralvereins für Thierzucht und Thierschutz veranstaltet wurde. Ich bemerke hier, daß dieser Verein dem pommerisch-mecklenburgischen Verbands nicht beigetreten ist, was wohl bei seinem Namen — Centralverein — kaum geschehen kann. — In Stettin waren die Canarien reicher vertreten, während Greifswald auch Fasanen, Truthühner, Gänse und Enten hatte. Diese letzteren ließ man in Stettin geflissentlich im Interesse der hocheleganten Ausstellungsräume fort, da Gänse und Enten immer viel Wasser beanspruchen. Dennoch hatte man, um den Fußboden zu schonen, unter sämtliche Käfige große Bogen von Cellulose (Holzpapierplatten) gelegt, was sich als praktisch bewährte. Die guten Canariensänger waren separirt von der Ausstellung im Nebensaal untergebracht, damit ihr Gesang nicht durch das Krähen der Hähne und das Geschrei anderer Vögel beeinträchtigt würde. So hatte man zu den Hähnen auch die beiden Herrn Künstler gestellt, die auf kleinen Pfeifen zum Ueberdruß Vogelgesänge nachmachten. Hier richteten sie für die Canarien keinen Schaden an.

Sämmtliche Ausstellungsgegenstände waren in sechs Sectionen getheilt: Hühner, Mastgeflügel, Tauben, Sing- und Ziervögel, Canarien, Geräthschaften.

Es möge mir gestattet sein, etwas näher auf die Sache einzugehen.

1. Hühner.

Dieselben waren in 160 Nummern, größtentheils Stämmen vertreten. — Die Ehrenpreise erzielte ein Stamm Houdan (♂, 2 ♀) von dunkler Farbe und kolossaler Größe aus der Züchtung des Herrn J. Steichmann (Eckerberg bei Stettin)

und schwarze La Flèche des Herrn Wels aus Wilhemsburg. Mit dem ersten Preise wurden ausgezeichnet weiße Italiener und Goldlack, Langshan und Brama. Mir speciell gefielen die schwarzen dickweißhäubigen Holländer des Herrn Petermann (Rostock) ausgezeichnet, doch erzielten dieselben nur einen dritten Preis. Man muß da Specialist sein.

Da bei den Ruzhühnern laut Catalog Kreuzungen jeder Art zugelassen waren, so durfte es nicht befremden, daß auch die trefflichen Zuchtergebnisse des Herrn Otto Hennig-Stralsund aus Langshan und Crève coeur Berücksichtigung fanden, doch wäre meines Erachtens, da wir es mit einer Muster-Ausstellung zu thun hatten, eine lobende Anerkennung dafür genug gewesen. — Die Stralsunder wie die Greifswalder haben sich die Aufgabe gestellt, gerade die Hühnerzucht auf dem Lande durch Zuzenden großer Rasse-Hähne zu heben.

2. Mastgeflügel.

Dasselbe interessirte mich am Wenigsten und war auch nur sparsam vertreten.

3. Tauben

mit 310 Nummern. Die Taubenliebhaberei ist in Pommern besonders vertreten und jedenfalls sehr alt. Die Stralsunder (Herr Witt und Hanow) waren mit ihren langschnäbeligen Tümmlern und pommerischen Kröpfen erschienen, die Stettiner mit deutschen und chinesischen Mövchen, mit kurzschnäbeligen Tümmern und Brieftauben. Besonderen Luxus entfalteten die Herren L. Kohlheim (Stettin) und W. Ripp (Celle) mit Perrücken und Mohrenköpfen, aber auch mit Preisen von 100, 120 und 200 Mark. Nun, das waren Thiere, die einfach nicht verkauft werden sollten. Den Ehrenpreis erhielt Herr Nebelung (Stettin) für eine Collection Weißköpfe.

4. Sing- und Ziervögel.

Besondere Aufmerksamkeit erregte bei den Preisrichtern eine Voliere des Herrn Ulrich (Stettin). Angemeldet (laut Catalog) war dieselbe nur mit Seidenschwänzen (*Ampelis garrula*), aber es fand sich darin eine außerordentliche große und durchaus verschiedenartige Masse vor. Man sah Sing- und Schwarzdrossel, Nonpareils, Weber, Ammern, die kleinen Inseparables-Papageien (*Passerina* und *Roseicollis*), Alpenlerchen (*A. alpestris*), Baum- und Wiesenpieper u., alle Vögel sehr zahm und prachtvoll rein im Gefieder. Hier hatten wir es wirklich mit einem Meisterstück von Pflege und richtiger Behandlung zu thun. Dabei blieb mir die verhältnißmäßig kleine Voliere ein Räthsel, und nahm ich an, daß die Thiere nur für die und während der Ausstellung zusammengesetzt waren. Dem war aber nicht

fo. Der Befitzer, ein Schneidermeister*) verficherte, daß er feine Lieblinge immer fo halte. Diefelben ftänden aber an feinem Arbeitstifch, fo daß er fie stets vor Augen habe und fofort eingreifen und Abhülfe ftellen könne, namentlich, wenn ein Stück nicht friedfertig fei.

Eine zweite Voliere meift hiefiger Körnerfrefser des Herrn E. Koske (Stettin) erzielte ebenfalls einen erften Preis. Die Vögel waren auch fehr schön gehalten. Man fah den nordifchen Hänfling (Fr. flavirostris), den Baumpieper, (A. arboreus), den Wiefenfchmäger (S. rubetra), ein Pärchen Schwanzmeifen (P. caudata), Tannen- und Blaumeifen (P. ater und coeruleus), Haus- und Gartenrothfchwanz (S. tithys und phoenicurus), das Rothfehlchen, Gold- und Rohrammer (E. citrinella und schoenicius).

Da auch ein Herr Marquardt (Stettin) eine ähnlich bunt befetzte Voliere ausgestellt hatte, fo möge gleichzeitig hierdurch die Gefchmacksrichtung der Stettiner Vogelfreunde gekennzeichnet werden.

Außerdem waren noch verfchiedene Amfeln, Drosseln, Staare, felbst eine Spechtmeife (Sitta caesia) und ein Kollkrabe (C. corax) vorhanden, mehrere Feldlerchen, Dompaffaffen und dergl., wobei es auffallen mußte, daß die beiden Steindrosseln (P. saxatilis und cyaneus), fowie die meiften Sänger (Sylviae), z. B. Sproffer und Nachtigall (S. philomela und luscinia), Schwarzkopf (S. atricapilla), Gartengräsmücke (S. hortensis), Sperbergräsmücke (S. nisoria), Gartenspötter (S. hypolais) fehlten. Wir fagten jedoch die Herren, daß derartige Vögel in Stettin vertreten fein, doch gäben die Befitzer ihre zarten Lieblinge nicht für die Ausstellung her, namentlich jetzt nicht zur Sangeszeit, was ja volle Berechtigung hat.

Als befondere Zierde der Ausstellung diefer Abtheilung war auch die Sammlung meift exotifcher Vögel (es war auch ein Petrocossyphos cyaneus von Triest dabei) des Herrn Naturalienhändler H. Fockelmann aus Hamburg. Die Preisrichter gaben ihm auch einen erften Preis, während viele feiner Vögel vom Ausstellungs-Comité zur Verloofung angekauft wurden. Die Sammlung zählte circa 50 Papageien (incl. 10 Melops. undulatus), darunter mehrere Mohrenpapageien, weißstirnige Portorikos und eine große gelbköpfige Amazone. Von Kakabus cristatus, sulphureus, galeatus, roseicollis. Ferner circa 100—150 kleine exotifche Finfvögel (Amadina, Spermestes, Ploceus zc.), 2 Sonnenvögel, 8 rothohrige Bülbüls zc. — Zum Schluß diefer Section fei noch gefagt, daß das Stettiner Ausstellungs-Comité alles aufbot, die ihm anvertrauten Vögel zu pflegen.

*) Wir gaben ihm den erften Preis.

5. Canarien.

Dieselben waren recht hübsch vertreten, sowohl durch Händler (namentlich aus Berlin), wie durch Private (namentlich Stettin). Ich hörte fast durchweg recht gute Schläger. Die Vögel des Canarienzüchter A. Kranz (Berlin) siegten vor den Augen resp. Ohren der Herren Preisrichter. Die Schläger glänzten mit tieffallender Hohlrolle, Knarren-, Klingelrollen und Pfeife, mit Schwirrrolle und dergl. mehr. Dafür waren aber auch die Preise glänzend (40 bis 50 Mark). Mir für meine Person, doch bin ich nicht Kenner genug, gefielen eigentlich die Vögel des Herrn Gustav Rudolph (Canarienzüchter in Berlin) besser mit ihren Hohl- und Klingelrollen, Hohlpfeifen und tiefen Knarren, namentlich der eine Vogel (Nr. 501 des Catalogs). Herr Rudolph erhielt zwei zweite Preise, ebenso die Herren Köhl und Rosin (Stettin) je einen zweiten Preis. Bei dem mitangehörten Singsang der Canarien möchte ich die Bemerkung machen, daß man neuerdings bei der Gefang-Dressur am meisten auf das Wunderbare, das Künstlerische Gewicht zu legen scheint und dabei oft einen guten Schluß des Schlages vernachlässigt. Ich hörte mehrmals wunderschöne Roller und Knarrer, die dann ganz unmotiviert abbrachen und keinen Schluß machten, was man bei einem „Schlage“ doch verlangen muß. Der Preisrichter dieser Abtheilung (Herr Buchbindermeister Erbe aus Cöslin) versicherte aber, daß Solches „Nachmittags“ bei den allerbesten Sängern vorkomme.

6. Geräthhaften.

Es war laut Ausstellungscatalog besonderes Gewicht auf praktische Käfige gelegt. Es waren viele hochelegante Käfige vorhanden, aber nach meiner Meinung nicht viele praktische. Immer und immer streben dieselben der Höhe, aber nicht der Länge zu. Ich lasse mir den Hochbau für Zeisige, Kreuzschnäbel zc. gefallen, und für Papageien ist er ja geboten, aber Drosseln, Sänger und die meisten Finken wollen lange Käfige haben und diese fehlten sehr. Ich habe vor vielen Jahren dieselben Fehler in Görlitz bemerkt, und durch einen geeigneten Vortrag unter Vorzeigen eines „guten Drossel- resp. Sängerkäfigs“ daselbst dauernd abgeholfen. Hier aber in Stettin bevorzugt man immer noch die hohen Käfige, weil sie nicht viel Raum beanspruchen. Sehr nett war die untere Versicherung des ganzen Käfigs mit Glasplatten, so daß kein Futter herausfallen kann, auch nicht wenn der Vogel spelzt und schleudert. Die bekannten Badevorrichtungen nach gleichem Prinzip mit Glaswänden und durchbrochenem Deckel waren vielfach zu sehen. Auch die Nistvorrichtungen für Canarien waren hübsch und praktisch.

Da wir beim Nisten sind, so erwähne ich gleichzeitig die Brutkästen von

Herrn Friedrich Milcher, Berlin (Reichenbergerstraße 160), die mir außerordentlich gefallen haben, namentlich für Meisen. Dabei möchte ich noch erwähnen, daß das vordere Trittholz zum Aufbäumen bei den meisten Kästen fehlen kann. Es verhindert das vor die Deffnung-Setzen der Krähen und Elstern, welche so gern die jungen Vögel herauszerren.

Herr Wilhelm Stephan (Leipzig) und Herr Wilhelm Burmeister (Berlin), mit Vogelpfeifen, Eierprüfern, Universalhandwerkzeug, Mikroskopen zc. fehlten nicht. Ich sah diese Sachen auf vielen Ausstellungen.

Zum Schluß erwähne ich noch, daß die ausgestopften Vögel mehr oder minder mangelhaft waren, sowie auch die Nachbildungen aus Porzellan. — Auch die Eier- und Nester Sammlung hielt keine kritische Prüfung aus, sie erhob sich nicht viel über eine gewöhnliche Schüler Sammlung. Bei den Präparaten von Vogelschädeln fehlten die Zungenbeine, außerdem waren die Species nicht etikettirt. Die Fachlitteratur war sehr sparsam vertreten.

Im Ganzen machte die Ausstellung einen sehr würdigen Eindruck, und ist es sehr erfreulich, daß der Besuch so reichhaltig ausgefallen, daß die Kosten reichlich gedeckt wurden. Jedenfalls haben die Herren des Ausstellungs-Comités ihr Möglichstes gethan.

Mir speciell wurde die Ehre zu Theil, meine Preisrichter-Abtheilung (Papa-geien und Cyoten) dem Herrn Ober-Präsidenten persönlich vorführen zu dürfen.

Greifswald, den 14. April 1885.

Die Kohlmeise als Vertilgerin der Puppen des Kohlweißlings.

Von D. Paulstich.

Im Nachsommer v. J. hatten die Kohlfelder der hiesigen Gemarkung unter einem großartigen Kohlraupenfraße zu leiden. Ganz unerwartet zeigten sich nämlich in den letzten Tagen des Juli und im Anfang des August erstaunliche Mengen von Kohlweißlingen. In gaukelndem Spiele durcheinanderwirbelnd oder mit ungeschicktem Geflatter auf- und niedersteigend, hier paarweise sich verfolgend, dort einzeln sich niedersetzend, entwickelten diese unscheinlichen Falter beim hellen Sonnenschein über den üppigen Kohl- und den lieblich duftenden Kleeefeldern ein so reges Treiben, daß es den Beobachter unbedingt hätte ergötzen müssen, wenn nicht der nüchterne Verstand sorgend gefragt hätte: „Was wird denn nun aus allen den prächtigen Kohlpflanzen werden?“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von

Artikel/Article: [Die erste Muster=Geflügel=Ausstellung seitens des Verbandes der ornithologischen Vereine Pommerns und Mecklenburgs. 98-102](#)